

Sonderthema: Neues Gymnasium Glienicke

Sonderthema

Das Neue Gymnasium Glienicke

Dass die Bildungspolitik im Allgemeinen ein derzeit im Ort viel diskutiertes Thema ist, wird auch an anderen Stellen in der vor Ihnen liegenden Ausgabe des „Glienicke Kurier“ deutlich. Besonders viele Zuschriften erreichten uns jedoch zum geplanten Neubau des Glienicke Gymnasiums. Um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, keine Sichtweise und Stellungnahme vorzuenthalten, haben wir uns hier zu einer Sonderrubrik entschlossen.

Neubau Gymnasium: Zum Stand der Sache

(ip) Die Frage, ob der Neubau des

Neuen Gymnasiums Glienicke ein zu realisierender oder doch nur ein Wunschtraum gewesen sei, lockte Anfang Dezember rund zweihundert Eltern, Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler in die Alte Halle. Zu einem Informations- und Diskussionsabend hatte der Förderkreis der Schule



Foto: Märkische Allgemeine Zeitung/Treichel

Eine Rolle mit Bauunterlagen übergab Elmar Süß symbolisch an Schulleiterin Dr. Eva Jolden. „Unser Traum wird wahr“, äußerte sie optimistisch.

„ProGym“ eingeladen. Auch Elmar Süß, Geschäftsführer des Schulträgers ASG, Schulleiterin Dr. Eva Jelden und Bürgermeister Joachim Bienert waren vor Ort.

Noch ist das Gymnasium in der ehemaligen Glienicker Gesamtschule untergebracht. Ab September allerdings benötigen Grundschule und Hort die Räume. Deshalb muss der erste von drei Bauabschnitt des als Modulbau errichteten Hauses schon zum kommenden Schuljahr fertig sein. 24 Räume sollen bis dahin entstehen. „Doch bis heute gibt es keinen konkreten, geschweige denn sichtbaren Schritt“, stellte Dagmar Crasemann, 1. Vorsitzende der Elterninitiative, eingangs fest. Das Schild mit der Aufschrift „zu verkaufen“ stehe noch immer auf dem Grundstück am Kreisel an der Feuerwache. Auch der Bauantrag war bis dato nicht eingereicht. So verwundert es kaum, dass besorgte Eltern ihre Zweifel äußerten, ob das Projekt noch bis zum Sommer fertig werden könne.

Elmar Süß versuchte zu beruhigen: „Es ist gesichert, dass die Kinder am 1. Schultag in einem Neubau unterrichtet werden.“ Verzögerungen hatte es im Vorfeld gegeben, da der Träger zunächst einen das Grundstück betreffenden Unbedenklichkeitsbescheid aus dem Umweltamt abwarten wollte. Auch die Frage des Investors konnte bisher nicht ab-



Am Zaun des Baugrundstücks hängt inzwischen ein Hinweisschild.

schließend geklärt werden. Ausführlich erläuterte Süß die Gründe, warum bisher kein Vertragsabschluss zu Stande gekommen war. Er wies auf zahlreiche Vorabsprachen hin und warb noch einmal um Vertrauen.

Auch die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hält weiter an dem Vorhaben fest. „Es gibt keinen Plan B“, so Bürgermeister Joachim Bienert. Ebenso sicherten die anwesenden Gemeindevertreter zu, alles in ihren Händen liegende zu tun, um den Bau des Gymnasiums voranzubringen. Als ein

erstes Zeichen des Schulträgers an die Eltern versprach Elmar Süß, das Grundstück umgehend zu erwerben, selbst wenn dies der ASG finanzielle Nachteile brächte. Die Zusage löste Süß bereits wenige Tage nach der Veranstaltung ein: Der Vorgang konnte „erfolgreich abgeschlossen“ werden, hieß es in einem Schreiben an Schulleitung, Lehrer, Schüler und Eltern. Inzwischen hängt am Zaun des Grundstücks an der Schönfließer Straße ein Hinweisschild, das den Bau des Gymnasiums dokumentiert.

Grundstück gekauft – der Neubau des Gymnasiums kann beginnen

von Dagmar Crasemann, Vorsitzende des Förderkreises ProGym

Zum Ende des vom Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V. auch im Namen der Elternkonferenz des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) am 27. November durchgeführten Informations- und Diskussionsabend „Neubau des Neuen Gymnasiums Glienicke – ausgeträumt?“ entschied Elmar Süß, Geschäftsführer der Anerkannten Schulgesellschaft (ASG), dem privaten Träger des NGG: „In der nächsten Woche werde ich den Kaufvertrag für das Grundstück an der Schönfließer Straße unterschreiben.“

An der Veranstaltung nahmen neben vielen Eltern von Schülerinnen und Schülern des NGG auch die Bürgermeister der Gemeinden Glienicke, Joachim Bienert, und Mühlenbecker Land, Klaus Brietzke, sowie Gemeindevertreter fast aller Fraktionen der Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land, Vertreter der Elterninitiative ProGym und der zuständige Schulrat aus Perleberg teil. Elmar Süß überreichte Schulleiterin Dr. Eva Jelden symbolisch Baupläne für den Neubau des NGG. Er hatte diese zuvor allgemein erläutert. Er

sicherte erneut zu, dass zum 31. August 2009 ein für den Betrieb eines Gymnasiums erstellter Neubau in Modulbauweise fertig gestellt sein werde.

Gleichwohl brachten die Eltern ihren Unmut darüber zum Ausdruck, dass es in Sachen Neubau keine konkreten, geschweige denn sichtbaren Fortschritte gibt. Schließlich sei das fragliche Grundstück noch nicht erworben und der Mietvertrag für das NGG in der Glienicker Grundschule ende unwiderruflich zum 31. August 2009. Auch ein

Bauantrag sei nicht gestellt.

Die Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land vertrauen weiterhin darauf, dass der Neubau, der in der letzten Ausbaustufe für 720 Schüler geplant ist, fristgemäß fertig gestellt wird. Auch die Gemeindevertreter der Gemeinden sicherten über alle Fraktionen hinweg zu, dass das Neubauprojekt uneingeschränkt unterstützt werde. Schließlich sei das NGG seit seiner Gründung zur Deckung des notwendigen Gymnasialbedarfs eine feste Größe im Schulentwicklungsplan des Kreises. Auch bei nicht fristgemäßer Fertigstellung werde „kein Kind im Regen stehen gelassen“, sicherte Sozialausschussvorsitzender Prof. Elepfandt (GBL) zu.

Konkretes Ergebnis der vorgenannten Veranstaltung ist, dass die ASG den Kaufvertrag zum Erwerb des Grundstücks am 3. Dezember unterzeichnet und ein entsprechendes Bauschild mit geplanter Außenansicht des Neubaus und Fertigstellungstermin 31. August 2009 angebracht hat. Aktuelle weitere Entwicklungen werden künftig auf der Internetseite des NGG (www.neues-gymnasium-glienicke.de) veröffentlicht.

Der Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V. wird auch im Jahr 2009 den Neubau begleiten. Wenn es notwendig ist, wird der Förderkreis zur Förderung des NGG (zum Beispiel fristgerechte Fertigstellung des Neubaus) auf allen Ebe-

nen nötige Maßnahmen einfordern, das heißt nicht nur vom privaten Schulträger, sondern entsprechend der Zusagen auch auf Ebene der Gemeinden und des Kreises.

Ab dem Schuljahr 2009/2010 wird das NGG entsprechend dem Schulentwicklungsplan mit insgesamt vier 7., zwei 8. und zwei 9. Klassen weiter wachsen. Schon jetzt kann das NGG qualitativ mit vergleichbaren Gymnasien der Region Berlin/Brandenburg mithalten. Das pädagogische Konzept überzeugt und wird künftig mit zunehmender Schülerzahl mehr und mehr umgesetzt werden können. Es lohnt sich

daher, im Interesse der Schülerinnen und Schüler des NGG und aller künftigen Schülergenerationen, das NGG auch über den Förderkreis zu unterstützen.

Zu den weiteren Tätigkeiten des als gemeinnützig anerkannten Förderkreises ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V. verweise ich auf die Homepage des Vereins: www.förderkreis-neues-gymnasium-glienicke.de Dort finden Sie übrigens auch Ansprechpartner, Mitgliedsanträge und die Kontoverbindung des Vereins. Neue Mitglieder, und natürlich auch Spenden, sind jederzeit herzlich willkommen.

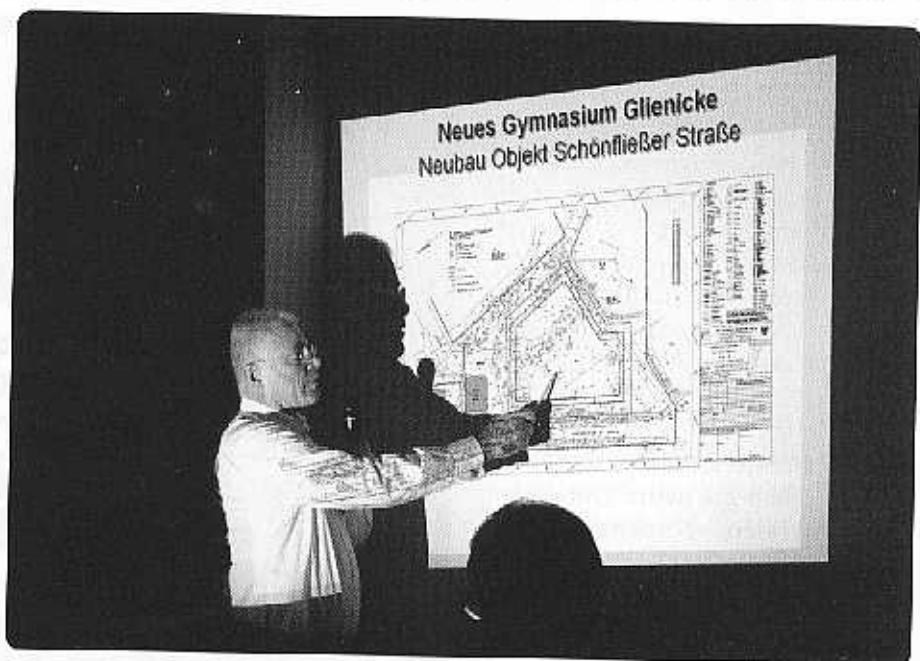


Foto: Märkische Allgemeine Zeitung/ Treichel

Für einen baldigen Baubeginn des Gymnasiums

von Peter Kimmel, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender (CDU/FDP)

Eigentlich hatte Herr Süß von der ASG die meisten Antworten, die die Eltern gerne gehört hätten: Das Grundstück wird gekauft, das Gymnasium gebaut, es wird fristgerecht fertig und ist zum Beginn des kommenden Schuljahres bezugsfertig. Eigentlich. Tatsächlich ließ der Vortrag des ASG-Geschäftsführers mit all seinen Fürs und Widers in unserer Mensa am 27. November viele Eltern ratloser als vorher zurück. Von einigen war Unmut zu vernehmen.

Immerhin sagte Süß zu, ein

Schild mit der Bauankündigung aufzustellen – als deutliches Signal, dass die Schule kommt. Und der Schulleiterin übergab er symbolisch eine mächtige Rolle mit Bauunterlagen. Auch im Gespräch nach der Veranstaltung wurde deutlich: Die ASG hat sich planerisch, finanziell und personell bereits so lange und intensiv engagiert, dass die Absicht, den Neubau in Glienicke/Nordbahn zu errichten, außer Zweifel steht. Zwischenzeitlich ist das Grundstück gekauft und das versprochene Bau-

schild hängt – ein weiteres positives Mosaiksteinchen. Wir fordern gleichwohl die ASG zu einem baldigen Baubeginn auf: nicht nur, um alle Fristen einhalten zu können bis zum nächsten Schuljahr. Sondern auch, um Schülerinnen und Schülern wie Eltern jene Gewissheit zu geben, die sie längst verdient haben.

Die CDU/FDP-Fraktion, wie zweifelsohne alle anderen GVT-Fraktionen, wird in den politischen Gremien alles tun, um das Projekt weiter zu befördern.

Gymnasium bleibt Thema

von Andreas Elepfandt (GBL)

Problematisch entwickelte sich die Veranstaltung „Neubau des Neuen Gymnasiums Glienicke – ausgeträumt?“ am 27. November 2008 in der Mensa, zu der der Förderverein des Gymnasiums eingeladen hatte. Hintergrund war die zunehmende Besorgnis vieler Eltern, ob das Gymnasium wirklich zum 1. September steht, nachdem beim geplanten Areal immer noch nichts zu sehen ist. Gut 180 Eltern waren gekommen, dazu die Bürgermeister von Glienicke und Mühlenbecker Land sowie Gemeindevertreter, um vom Leiter des Trägers ASG, Herrn Süß, aus erster Hand den Stand der Dinge zu erfahren.

Herr Süß stellte die ausgearbeiteten Baupläne für das Gymnasium vor. Es wird ein vierstöckiger Bau entlang der Schönfließer Straße, man sah die Außensicht, die Gliederung der Innenräume, er erläuterte die Schwierigkeit, den Bau so zu konstruieren, dass er in das vorhandene Baufenster passt. Viel ist entwickelt worden, damit das Gymnasium entsteht. Bei der geplanten Modulbauweise reicht nach Auskunft von Herrn Süß ein Baubeginn im März, damit er Ende August steht. Das ist nach Auskunft von Architekten, die ich befragt habe, bei Modulbauweise möglich, wenn

auch knapp kalkuliert.

Dennoch reichte das vielen Eltern nach den inzwischen eingefressenen Zweifeln und angesichts der kurzen Restzeit bis zum Schuljahresbeginn nicht. Man hätte gern gehört, dass das Gelände schon gekauft ist, statt nur, dass ASG es sicher kaufen kann, wenn der Bau losgeht, und ähnliches mehr. Hier trafen verschiedene Sichtweisen aufeinander: Einerseits die Intention des Bauherrn, die kostenträchtigen Teile der Erbauung so spät wie möglich anzugehen, um die Zinslast zu minimieren. Auf der Gegenseite die betroffenen Eltern, die für die Schicksalsentscheidung, wohin sie ihr Kind schicken, ein größeres Maß an Sicherheit wollen. Klar ist, das Gymnasium wird gebaut, aber ob es für das Schuljahr 2009/2010 so reicht, dass man regulär anfangen kann, da gingen viele Eltern nachdenklich nach Hause.

Zwischen den Eltern und Herrn Süß sind nachprüfbar Maßnahmen von ASG vereinbart worden, die im Dezember und Januar erfolgen sollen, um das Vertrauen zurück zu gewinnen. Fortschritte werden auf der Homepage des Gymnasiums eingestellt (www.neues-gymnasium-glienicke.de). Man geht weiterhin von



Foto: Märkische Allgemeine Zeitung/ Treichel

einer rechtzeitigen Fertigstellung des Baus aus, aber im Notfall wird kein Kind im Regen stehen gelassen.

Eine Woche später, Anfang Dezember, wurde das Grundstück gekauft und am Zaun ein Schild: „Bau des Neuen Gymnasiums Glienicke“ angebracht. Es geht voran.

Schulische Versorgung unserer Kinder gefährdet

von Uwe Klein (SPD)

„Nicht schon wieder ein Artikel über die Schule“, werden sicher jetzt einige Leser denken. Doch das, was sich in unserer Schullandschaft derzeit tut, kann man nicht ignorieren: Am 27. November 2008 hatte der „Förderkreis ProGym – Neues Gymnasium Glienicke“ zu einem Informations- und Diskussionsabend zum Thema „Neubau des Neuen Gymnasiums Glienicke – ausgeträumt?“ eingeladen.

Ich bin mir sicher, dass an anderer Stelle in dieser Ausgabe des „Glienicker Kurier“ ausführlich über diese Veranstaltung berichtet wird. Der anwesende Geschäftsführer der Anerkannte Schulgesellschaft (ASG) Elmar Süß hat es an diesem Abend nicht

verstanden, das Vertrauen der Anwesenden dafür zu gewinnen, dass – wie zugesagt – der erste Bauabschnitt des Neuen Gymnasiums rechtzeitig fertig gestellt wird. Von Beginn an wurde dem Träger des neuen Gymnasiums gegenüber immer wieder betont, dass der Mietvertrag in unserem Schulgebäude bis August 2009 begrenzt ist und nicht verlängert werden kann. Die derzeit vom Gymnasium genutzten vier Räume werden mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 dringend von der Grundschule und dem Hot benötigt, um die Raumnot wenigstens in Grenzen zu halten.

Der Vorsitzende des Sozialausschusses, Prof. Dr. Andreas Elepfandt, sagte den anwesenden Eltern

zu, dass im September 2009 kein Kind im Regen stehen wird. Mit dieser Zusage, die bisher in keinem Gremium besprochen wurde, gefährdet Prof. Elepfandt die sichere schulische Versorgung an unser Glienicker Grundschule.

Wenn wir, so der Neubau für das Gymnasium nicht rechtzeitig fertig wird, den Mietvertrag mit der ASG verlängern würden, hätte nicht einmal jede Klasse der Grundschule einen Klassenraum zur Verfügung. Der Musikraum, der Kunstraum oder ähnliche Angebote der Grundschule würden dann nicht mehr zur Verfügung stehen. Das kann nicht Ziel einer zukunftsorientierten Bildungspolitik in Glienicke sein.